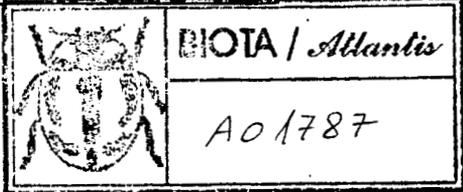


4294b

SOCIETAS SCIENTIARUM FENNICA.
COMMENTATIONES BIOLOGICAE VI. 11. [1937]

Iter entomologicum ad Insulas Canarienses anno 1931 a RICHARD FREY
et RAGNAR STORÅ factum. No. 11.



Halictinae (Hymenoptera; Apidae) von den
Kanarischen Inseln.

von

P. BLÜTHGEN (Naumburg, Saale)

(Mit 5 Textfiguren)

Am 14. Dezember 1936 von R. FREY und A. LUTHER vorgelegt.

1. Halictini C. B.

1. Halictus Latr.

1. *H. fulvipes* Klug. (*sexcinctellus* Drs.) 12 ♀ 9 ♂.

Gr. Canaria: Tafira bei Bandama, 25. VI. (St.). Atlnya, in Barrancos, 25. VI., 2 ♀ (St.). — Tenerife: Las Mercedes, in Laurus-Walde, 3. VII. (St.). Tacoronte, auf Wegen usw., 5. VII., 6. VII., 30. VII. (St., Fr.). Orotava, im Hotelpark, 15. VII. (St.). Guimar, 1. VIII. (Fr.). — La Palma: Barranco del Rio, 3. VIII. (Fr., St.). El Paso, 6. VIII. (Fr., St.).

2. *H. concolor* Brullé (*microcardia* Pér.) 3 ♀ 2 ♂.

Gr. Canaria: Tefira, bei Bandama, 28. VI., Tafira, 21. VIII. (St.). — Orotava, in Hotelpark, 21. VII. (St.).

Die Beschreibung des bisher noch nicht bekannt gewesenen ♂ befindet sich im Anhang.

3. *H. viridis* Brullé (*alcedo* Vacl.). 6 ♀ 15 ♂.

× Tenerife: Las Mercedes, 3. VII., 10. VII. (Fr., St.). La Esperanza, 11. VIII. (Fr., St.). Oberhalb Incoronto, 8. VII. (Fr.). Agua mansa, 27. VII. (St.). Guimar, 1. VIII. (Fr.). — Gomern: San Sebastian, 11. VIII. (St.). Cumbre, 12. VIII. (Fr.).

> 4. *H. viridis unicolor* Brullé (*implicatus* Sm.) 2 ♀ 6 ♂.

Gr. Canaria: Tafira, monte, 24. VI. (Fr.). Los Lagunetas, 26. VI. (St.). — La Palma: Barranco del Rio, 4. VIII. (Fr.). Los Llanos, 8. VIII. (Fr.).

Soc. Scient. Fenn., Comm. Biol. VI. 11.

X 5. *H. villosulus* (K.). 24 ♀ 13 ♂.
Gr. Canaria: Los Lagunetas, 26. VI. (Fr.). Moya, 26. VIII. (St.). — Tenerife: Laguna, in Blüten auf Aekern häufig, 2. VII. (Fr.; St.). Las Mercedes, 3. VII., 17. VIII. (Fr., St.). Tacoronto, 31. VII., 30. VII. (St.), 8. VII. (Fr.). Agua Garcia, 7. VII. (Fr.). Orotava, 21. VII. (St.). — La Palma: Barranco del Rio, 4. VIII. (St.).

X 6. *H. brevicornis aciculatus* Blüthg. var. *gomerensis* n. var. 1 ♂.
Gomera: San Sebastian, 11. VIII. (St.).

Diese? Exemplar unterscheidet sich von normalen Stücken des ♂ durch die viel dichtere Punktierung der Tergite, die um das doppelte dichter ist, als es sonst der Fall ist; die Scheibe des 1. Tergites ist mitten ebenso dicht wie seitlich punktiert, (nur vorn mitten wird sie weiträufiger), auf den Beulen nur wenig weiträufiger als auf der Scheibe im übrigen; die helle Färbung der Unterseite der Fühlergeißel erstreckt sich weiter über die Oberseite hin, das 2. Geißelglied ist auf der Oberseite nur schmal dunkel gefärbt; die Glieder der Basalhälfte der Geißel (vom 2. Gliede ab) sind etwas kürzer als breit. (Das 5. Sternit hat auf dem Endteil dasselbe Grübchen, wie beim ♂ der Stammform.)

Typus im Museum Helsingfors.

X 7. *H. arctifrons* Saund. 1 ♀ 1 ♂.

Gr. Canaria: Las Palmas, auf Sanddünen, 28. VIII. (St.). — Tenerife: Pico di Teyde, bei Alta vista, 3,290 M., 23. VII. (St.).

Die Beschreibung des bisher noch nicht bekannten gewesenen ♂ findet sich im Anhang.

X 8. *H. minutissimus* (K.) var. *Hollandi* Saund. 5 ♀ 5 ♂.

Gr. Canaria: Santa Brigida, 23. VI. (Fr.). Los Lagunetas, 26. VI., 22. VIII. (St.). — Tenerife: Las Mercedes, 3. VII., 17. VIII. (Fr.). Lo Esperanza, 16. VIII. (St.). Orotava, 21. VII. (Fr.).

X 9. *H. lactus* Brullé (*dubius* Saund.) 17 ♀ 37 ♂.

Tenerife: Laguna, 13. VII. (St.). Las Mercedes, 3. VII., 10. VII., 10. VIII., 17. VIII. (Fr., St.). La Esperanza, 16. VIII. (St., Fr.). Tacoronto: 11. VII., 14. VII. (St.), 12. VII., 30. VII. (Fr.). Orotava, 15. VII., 21. VII. (St., Fr.). Agua mansa, 27. VII. (Fr.). Pico di Teyde, Alta vista, 23. VII. (St.), ebenda sowie in Canadas auf blühendem *Spartocytisus supranubium*, nicht selten, 23—24. VII. (Fr.). — Gr. Canaria: Bandama, 23. VI. (St.). Los Lagunetas, 26. VI. (Fr., St.). — La Palma: Barranco del Rio, 4. VIII. (Fr.). — Gomera: Cumbre, 12. VIII. (Fr.). Herminigua, 12. VIII. (St.).

In der Ausbeute sind sämtliche mir bisher von den Kanarischen Inseln bekannt gewordenen *Halictus*-Arten, mit alleiniger Ausnahme des *Hal. chalcodes* Brullé, vertreten; *brevicornis aciculatus* ist neu für das Gebiet.

2. Sphecodes Latr.

1. *Sph. marginatus* v. *flag.* 2 ♂.

Tenerife: Orotava, 21. VII. (St.). Pico di Teyde, Alta vista, 3,290 M. (St.). Beide Exemplare haben schwarze Hinterleibsfärbung (ohne rot).

Bisher waren auf den Kanarischen Inseln *Sphecodes*-Arten überhaupt noch nicht gefunden worden. Allerdings hat BRULLÉ einen *Sph. semiaeneus* von dort beschrieben, aber das ist bestimmt kein *Sphecodes*, sondern wahrscheinlich das ♂ von *Hal. chalcodes*. (Leider ist die Type nicht aufzufinden, und weitere Exemplare dieses ♂ sind bisher noch nicht erbeutet worden.)

11. Nomioidini C. E.

3. Nomioides Schck.

Subgenus *Nomioides* s. str.

1. *Nom. fortunata* n. sp. 1 ♀ 8 ♂.

Gr. Canaria: Las Palmas, 22. VI. (St.). — Tenerife, Lo Esperanza, 16. VIII. (Fr., St.). Agua mansa, 27. VII. (Fr.). Guimar, 1. VIII. (St.).

2. *Nom. canariensis* n. sp. 1 ♀ 4 ♂.

Gr. Canaria: Las Palmas, auf Sanddünen, 29. VI. (Fr.).

3. *Nom. deceptrix* Saund.

Gr. Canaria: Las Palmas, auf Sanddünen, 29. VI., 28. VIII. (St.), 26. VIII. (Fr.).

Diese Exemplare weichen von der vom Autor beschriebenen Färbung dadurch ab, dass die Tergite 1—5 oder auch das 6. breite, fast bis an den Seitenrand heranreichende schwarze Binden haben, sodass die Hinterleibsfärbung wie bei südlichen Exemplaren von *N. minutissima* (Rossi) ist. Ich besitze aber von Biskra, dem typischen Fundort der Art, Stücke des ♂, die in der Mitte zwischen beider Extreme stehen.

Subgenus *Eunomioides* Blüthg. (für die *variegata*-Gruppe, Typus: *variegata* Ol.).

4. *Nom. variegata* (Ol.). 1 ♂.

Gr. Canaria: Las Palmas 1 ♂, auf Sanddünen, 27. VIII. (St.).

Bisher waren Arten aus der Gattung *Nomioides* von den Kanarischen Inseln noch nicht bekannt geworden.

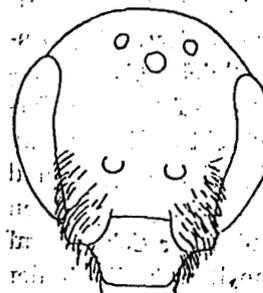


Fig. 1. *Hal. concinnus* ♂ Gesicht.



Fig. 1a. ♂ Borstenpinsel des 4. Sternits.

Anhang:

Beschreibung der Neuhciten.

Halictus concinnus Brullé ♂.

Es unterscheidet sich von *derii* ♂ von *H. vestitus* Lep. (verglichen mit Exemplaren aus Süd-Frankreich, Oberitalien und Ungarn) in folgender Weise: Der Hinterleib ist länglicher und gewölbter; der eingedrückte Endteil der Tergite ist etwas schmaler; der Borstenpinsel des 4. Sternites ist schmaler und länger und reicht weiter über das Sternitende hinaus; die Unterseite der Fühlergeissel ist dunkelbraun (nur das 2. Glied ist unten rostgelb gefärbt); die Körperbehaarung ist blasser und viel weniger dicht und besteht aus dünneren Haaren, insbesondere sind die Tergitbinden schmaler und spärlicher; die Punktierung des Mesonotums ist etwas feiner und viel weitläufiger (Punktzwischenräume mitten überwiegend 2 bis 3 mal grösser als die Punkte), diejenige des 2. und der folgenden Tergite ist zerstreuter, und die mikroskopische Querrunzung, die die Punkte verbindet, ist weniger entwickelt, sodass die Tergite stärkeren Glanz haben. Die Tergitbehaarung ist so: Das 1. Tergit ist auf der abschüssigen Basis seitlich, auf dem koinversen Übergang zur Scheibe (mitten dünn und durchsichtig, seitlich dicht und undurchsichtig) und am Seitenrand der Scheibe mit angedrückten seidigen weissen Haaren belegt und ausserdem abstechend weiss beborstet, der Endteil hat eine nach innen verschmälerte und mitten unterbrochene Binde aus lockeren (nur ganz seitlich dicht) weissen Wimperhaaren; das 2. Tergit hat eine schmale, lockere, aus ± aufgehobenen Haaren bestehende Basalbinde, seitlich eine dichte Behaarung aus ± aufgerichteten kurzen, groben, weissen Borsten; seine Endbinde ist wie die des 1. Tergites, aber mitten anscheinend nicht unterbrochen; 3. Tergit wie das 2., aber die Eavalbinde noch spärlicher entwickelt; 4., 5. und 6. Tergit wie das 3., aber ohne Basalbinde; die Scheibe des 2. und 3. Tergits besitzt eine staubartig winzige, die der folgenden eine etwas längere, blassgelbliche (fast weissliche) Pubescenz, aus der auf dem 3. (seitlich) und den folgenden Tergiten zerstreute weissliche Borsten ragen; die aufrechten Borsten an der Basalgrenze des Endteils des 3. und der folgenden Tergite sind reichlich und gut entwickelt. Diese Tergitpubescenz ist, wie schon gesagt, spärlicher als bei *vestitus*; der biridenfreie Teil der Scheibe auf dem 1. und 2. Tergit ist viel breiter als bei *v.* (doppelt so breit wie der

eingedrückte Endteil der Tergite, bei *v.* nicht oder kaum breiter als die Endbinde, zumal bei *v.* die dichtgeschlossene Basalbinde des 1. Tergits sich viel weiter nach hinten auf die Scheibe erstreckt). Die Behaarung des Mesonotums ist aufrecht und überall durchsichtig. Färbung des Körpers, insbesondere der Mundpartie und der Beine, wie bei *vestitus* d. Grösse: 6 mm.

Allo-Holotype: das Exemplar von Tafira (Museum Helsingfors); Allo-Paratype: das Exemplar von Orotava (in meiner Sammlung).

Die Unterschiede dieses ♂ von den ♂♂ der anderen Arten der *vestitus*-Gruppe werde ich in einer später erscheinenden Übersicht über diese Gruppe mitteilen.

Halictus arctifrons Sairici. ♂.

Schwarz; Clypeus am Ende (schmal), Oberlippe, Endhälfte der Oberkiefer, Tarsen und Tegulae hellbraun; Fühler schwarzbraun, Unterseite der Geissel und Schulterbeulen dunkelbraun; Flügel leicht grau getrübt, mit etwas dunklerer Endbinde, Mal hellbraun, sein Innenrand und die Adern dunkler braun; Tergitendeei bräunlich mit schmalen, gelblich durchscheinendem Endsaum.

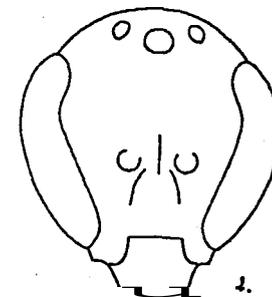


Fig. 2. *Hal. arctifrons* Gesicht.

Gesicht neben Stirnschildchen und Clypeus mit reichlicher, feiner, anliegender, auf ihnen mit spärlicherer, Schläfen mit reichlicher, abstechender, weisslicher Behaarung; Behaarung des Thorax blass grau, dünn und kurz, nur auf dem Pronotum dichter; Tergite vom 2. ab auf der Scheibe mit spärlicher, winziger Pubescenz, nach die abstehende Behaarung auf der Basis des 1. und an beiden Seiten der vorderen Tergite kurz und dünn, Endhälfte des Hinterleibs seitlich reichlicher und länger behaart; Basalgrenze des Endteils des 4. (seitlich) und der folgenden Tergite mit wenig entwickelter Borstenreihe; Sternite in den hinteren Ecken und an der Basis des Endteils mit kurzer, spärlicher abstechender Behaarung, im übrigen mit mikroskopischer Pubescenz; Behaarung des Hinterleibs und der Beine weisslich.

Kopf so breit wie der Thorax, hinter den Augen in einem Winkel von etwa 55° gradlinig konvergierend; Gesicht etwas länger als breit (vgl. Fig. 2); Fühlergeissel von mittlerer Länge, nach dem Ende zu allmählich etwas dicker werdend, (3. Glied um 1/2 länger als breit, die Glieder der Endhälfte etwas kürzer); Thorax kurz und gedrungen,

Mittelsegment wenig kürzer als das Schildchen, der Stutz nur seitlich ganz unten kantig begrenzt; Hinterleib kaum schmaler als der Thorax, annähernd kegelförmig (Basalhälfte mit ganz schwach gebogenen Seiten, fast parallelseitig, Endhälfte halbelliptisch), gewölbt, 1. Tergit sehr kurz (fast 3 mal so breit, wie von oben gesehen lang), der Endteil schmal und nur hinter drei Beulen eingedrückt, mitten nur schwach abgeflacht, Scheibe des 2. Tergites vorn Endteil nach der Basis zu schwach konkav verlaufend, der Endteil wie der des 1. Tergites, aber in gewisser Beleuchtung an seiner Basis bis ziemlich weit nach der Mitte hin markiert, Basaldrittel des 3. Tergites ziemlich kräftig konkav, der dahinter liegende Teil der Scheibe gewölbt, Endteil wie beim 2. Tergit, 4. Tergit wie das 3., aber der Basaleindruck flach und der Endteil schwach eingedrückt; Sternite ohne Besonderheiten, die Mittelfläche des 6. ganz schwach konkav.

Stirn mit dichter, relativ kräftiger Punktierung, die Zwischenräume oben beiderseits kleiner als die Punkte bis so gross wie diese; glänzend; Punktierung des Scheitels etwas flacher und weitläufiger, die Zwischenräume ganz obsolet chagriniert, aber glänzend; Stirnschildchen feiner punktiert, die glänzenden Zwischenräume durchschnittlich etwas kleiner als die Punkte; Clypeus auf der Basalhälfte dicht, auf der Endhälfte zerstreuter punktiert; Kopfunterseite mässig und fettig glänzend, nur neben der Kehlrinne deutlich längschagriniert, unregelmässig zerstreut punktiert; Schläfen fein und dicht punktiert, dazwischen nadelrissig. Mesonotum gewölbt, mit schwacher Mittelfurche, nur auf der Vorderhälfte mittig chagriniert, im übrigen glatt und glänzend, mit relativ kräftiger Punktierung, die merklich stärker als beim ♀ ist, (etwas stärker als bei *punctatissimus* Schck. ♂), die Zwischenräume beiderseits der dichteren punktierten Mittellinie durchschnittlich etwas grösser als die Punkte (kleiner als diese bis fast doppelt so gross wie sie), Parapsiden mit etwas feinerer und dichter Punktierung; Schildchen schwach gewölbt, mitten zerstreut, im übrigen dicht punktiert, die Zwischenräume glatt und glänzend; Mesopleuren mit poliertem, fein und tief punktiertem oberem Abschnitt (Zwischenräume kleiner als die Punkte bis doppelt so gross wie diese) und obsolet chagriniertem, aber glänzendem, ebenso, aber stärker punktiertem unterem Abschnitt; Mittelfeld des Mittelsegments schwach konkav, auf chagriniertem, fettig mattem Grunde mittig mit dichten, seitlich mit weitläufig und unregelmässig angeordneten, flachen Längskielen, die nicht bis an sein Ende reichen, letzteres (schräg von hinten) ges-

heri) weniger matt (ganz schwach fettig glänzend), Stutz schwach und fettig glänzend, auf der oberen Hälfte seitlich dicht punktiert. Tergit 1 auf der Scheibe mit feiner, auf der konvexen Übergangspartie zwischen dieser und der abschüssigen Basis und auf den Seiten der letzteren mit sehr feiner, ziemlich dichter (Zwischenräume 3 bis 4 mal so gross wie die Punkte), auf dem Endteil mit dichter (Zwischenräume 2 bis 3 mal so gross wie die Punkte) Punktierung, Endteil am Ende mitten punktlos; Tergit 2 dichter punktiert (auf dem Basaldrittel die Zwischenräume kleiner bis doppelt so gross wie die Punkte, der Rest der Scheibe wenig zerstreuter punktiert), Endteil hinter den Beulen stärker und zerstreut, im übrigen kaum dichter als auf dem 1. Tergit punktiert, am Ende mitten ebenfalls punktlos; Tergit 3 wie 2; 4. Tergit mit obsolet und weitläufiger Punktierung, der Endteil punktlos; Tergite 2 und 3 auf der Basalhälfte obsolet quergerunzelt, hier mit etwas scidigem Schimmer, Tergite im übrigen glatt und stark glänzend. Sternite chagriniert, schwach und fettig glänzend, das 6. mit zerstreuter, relativ kräftiger, aber flacher und undeutlicher, die vorgehenden mit sehr feiner, such 25 x kaum angedeuteter Punktierung. Grösse: 5.5 mm.

Allo-Holotype: das Exemplar von Las Palmas (Museum Helsingfors).

Dieses ♂ ähnelt im Habitus und in der Färbung sehr dem ♂ von *H. transitorius* Schck., das sich von ihm so unterscheidet: Hinterleib braunschwarz, die Tergitenden deutlicher aufgehellt; Unterseite der Fühlergeissel (in der Regel) und die Kniee gelbbraun; Kopf (von oben gesehen) dünner, Punktierung der Stirn schwächer und dichter, des Mesonotums zerstreuter; Mesopleuren zwischen den Punkten schwach chagriniert, auf dem oberen Abschnitt auch viel dichter punktiert und deshalb matter; Tergit 1 viel länger, 2 im Basaldrittel eingedrückt, der dahinter liegende Teil der Scheibe gewölbt, 3 an der Basis nur schwach eingedrückt, Endteil der Tergite reichlicher punktiert, auf 3 und den folgenden fein unregelmässig quergerunzelt, auch der von 4 punktiert; Behaarung des Hinterleibs reichlicher und länger, Tergite 2 und 3 (bei frischen Exemplaren) an der Basis beiderseits mit einem lockeren weissen Filzleck.

Nomioides fortunata n. sp. ♀♂.

♀. Kopf trüb grün; Kopfschild (ausser 2 grossen braunen Flecken mitten), ein Fleck unten mittig auf dem Stirnschildchen, Oberlippe, Oberkiefer (mit Ausnahme der roten Spitze) und Unterseite des Füh-

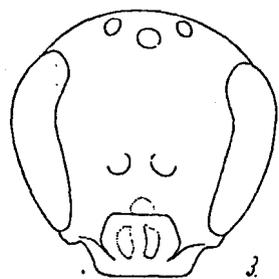


Fig. 3. *Nom. fortunata*
♀ Gesicht.

lerschaftes gelblich elfenbeinweiss, Oberseite des Fühlerschaftes und der Geissel braun, Unterseite der letzteren bräunlich bleichgelb; Thorax grün, auf den hintere Teil des Mesonotums **und** auf dem vorderen Teil des Schildchens mit schwach bronzefarbiger Tönung, Prothorax schwarz, Pronotum (schmal), Schulterbeulen, die Seitenspannen des Schildchens und das Hinterschildchen weiss; Schenkel **und** Schienen **III** kastanienbraun, letztere an der Basis **und** am Ende schmal rostgelb, Schiene **I** und **II** und **das** Ende der Schenkel zitronengelb, Tarsen blass rostgelb, Basitarsus **III** braun gefleckt; Flügel schwach grau getrübt, Mal blass graulich gelb, sein Innenrand **und** die Adern etwas dunkler; Tergit **1** mit schwarzbrauner Basis und breiter, gebogener Scheibenquerbinde von derselben Farbe, der vor letzterer liegende Teil der Scheibe gelblich elfenbeinweiss, und zwar greift diese helle Färbung in die dunkle der Basis beiderseits der Mittellinie in flachem Bogen vor; der hinter der Binde liegende Teil des Tergits rostgelb; die folgenden Tergite gelblich elfenbeinfarben, **2** mit breiter, **3** mit etwas schmalerer, **4** mit schmaler, gebogener Querbinde, deren Mitte vorn nicht ganz bis zu der Basalwulst des Tergites, hinten nicht ganz bis an den Endteil heran reicht, der hinter ihr liegende Teil der Scheibe rostgelb, der Endteil blasser gelb.

Behaarung wie bei *N. minutissima* (Rossi) ♀, weisslich.

Habitus wie bei *minutissima*, aber die Kopfform ganz anders: Das Gesicht ist viel breiter **und** kürzer und nach unten stärker verschmälert, (auch noch etwas breiter **und** kürzer als bei *N. deceptrix* Saund. ♀, mit Exeriplaren von Biskra verglichen), Länge zur Breite = 43 : 42. Mittelsegment etwas kürzer als das Schildchen.

Skulptur in der Hauptsache wie bei *minutissima*; Punktierung des Mesonotums etwas zerstreuter **und** etwas stärker; Schildchen mit derselben Skulptur wie das Mesonotum und ebenso matt, mit der Ausnahme, dass es mitten beiderseits eine schwächer skulptierte **und** schwach glänzende Stelle hat; Kopfschild beiderseits flach chagriniert, mitten (schmal) 25 × glatt, glänzend; Stirnschildchen dicht chagriniert, unten schwächer, hier schwach glänzend, im übrigen matt.

Grösse: 4 mm.

♂. Kopf **und** Thorax düster olivgrün, (fast graugrün), hintere Hälfte

des Gesichts und das Mittelsegment bläulichgrün, Prothorax und Hinterschildchen schwarz, Schulterbeulen trübe gelb, Kopfschild nebst Seitenstücken, ein oben abgerundeter grosser Fleck unterhalb auf dem Stirnschildchen, Oberlippe, Oberkiefer (mit Ausnahme der roten Spitze), Unterseite des Fühlerschaftes, Spitze der Schenkel, Schiene **I** und **II** ganz, Basis und Ende (schmal) der Schienen **III** zitronengelb, Tarsen blasser gelb, Krallenglied rostgelblich, Beine im übrigen schwarzbraun, Oberseite des Fühlerschaftes und der Geissel dunkel kastanienbraun, Unterseite der letzteren dunkel braungelb; Flügel grau getrübt, Mal licht graugelb, sein Innenrand **und** die Adern gelblich braun, (Mal und Adern etwas dunkler als beim ♀); Tergite (bis zum Seitenrand und einschliesslich der Basis des **1.**) tief braunschwarz, (fast rein schwarz), ihr Endteil durchsichtig hornfarben, sodass die gelbe Basalwulst des **2.**, **3.** **und** **4.** Tergites hindurchscheint **und** Endbinden des **1.** bis **3.** Tergites vortäuscht, Paratergite und Sternite der vorderen Hinterleibshälfte gelb.

Behaarung wie bei *N. minutissima* (Rossi) ♂, nur auf dem Mesonotum etwas länger, ausserdem sind die angehobenen Borsten an der Basalgrenze des Endteils auf den Tergiten **3** ff. zahlreicher.

Habitus wie bei *minutissima* ♂, insbesondere die Glieder der Fühlergeissel ebenso lang, aber das Gesicht hat etwas flacheren Scheitel **und** nach unten etwas stärker abgeschragten Seiten, der Hinterleib ist schmal **und** gewölbt, die Basis des **2.** **und** **3.** Tergites hinter der Basalwulst etwas eingedrückt.

Skulptur im allgemeinen wie bei *minutissima* ♂, aber in folgenden Punkten abweichend: Die Chagriniierung des Mesonotums (Punkt-Chagriniierung) ist tiefer und tiefer, deshalb das Mesonotum ohne Glanz, (auch nur mit geringem seidigen Schimmer), die Punktierung des Mesonotums ist zerstreuter **und** etwas kräftiger, das Schildchen ist ebenso chagriniert und ebenso glanzlos wie jenes, auch die Chagriniierung der Tergite ist viel schärfer ausgeprägt als bei *m.*, deshalb sind sie viel matter (das **3.** seidig matt, bei *m.* glänzend).

Grösse: 3.75—4 mm.

Holotype: das Exemplar von La Esperanza N:o 3949 (Mus. Helsingfors); Paratypen: die anderen ♂♂ (ebenda und in meiner Sammlung). Allo-Holotype: das ♀ von Agua mansa (Mus. Helsingfors). Diese Art unterscheidet sich im ♀ von allen anderen paläarktischen Arten des Subgenus *Nomioides* v. str. mit grüner Grundfärbung von Kopf und Thorax sofort durch das grüne Schildchen, während dieses, soweit es nicht gelb gefärbt ist, bei jenen schwarze Färbung aufweist, und

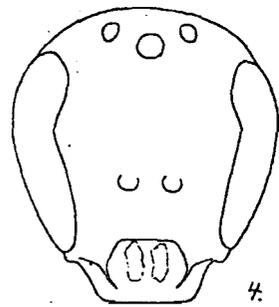


Fig. 4. *Nonioides canariensis*
♀ Cescilitt.

im ♂ durch das Fehlen gelber oder weisser Zeichnung auf dem Thorax; auch die Farbe der Flügel ist für sie charakteristisch.

Nonioides canariensis n. sp. ♀.

Kopf und Thorax hell grünlich bronzefarben, die Mittelfläche des Mesonotums von hinten her Kupferrot überlaufen; Stirnschildchen mitten mit purpurner und messingfarbiger Tönung, ohne gelbe Zeichnung, Kopfschild licht schwefelgelb mit 2 grossen braunen Flecken,

Oberlippe und Oberkiefer gelb, letztere mit roter Spitze, Pühlerschaft licht zitronengelb, oben braun gestreift, Geissel bleich bräunlich orange gelb, oben gebräunt; Prothorax schwarz, Pronotum (breit) und Schulterbeulen gelblich weiss, letztere mitten dunkel gefleckt; Schildchen dunkel bronzegrün, sein Endsaum, die Seitenspannen und das Hinterschildchen weiss; Flügelschuppen glashell mit grossem gelblichweissen Fleck, Flügel wie bei *N. minutissima* (Rossi) (milchigweisslich, Adern und Mal bleichgelb); Schenkel schwarzbraun, I aussen auf der Endhälfte, innen an der Spitze, II auf dem Enddrittel, III an der Spitze gelb, Schienen I und II bleich goldgelb, III weisslichgelb, letztere mit grosser braunen Fleck, der die Basis, das Ende und das hintere $\frac{1}{4}$ der Schiene frei lässt, Tarsen weisslich, die einzelnen Glieder an der Spitze rostgelb; Tergite elfenbeinweiss, das 1. in der Mittelfurche der Basis braun und auf der Scheibe mit einer breiten gebogenen Querbinde, die vorn mitten bis an den Vorderrand der Schieibe vorgreift, seitlich abgekürzt ist und hinten hinten ein schmales Stück von ihr frei lässt, letzteres und der Endteil rostgelb, das 2. mit einer ebenfalls gebogenen und seitlich abgekürzten, aber schinalen und dicht vor dem Endteil liegenden Binde, die Schieibe hinter ihr weiss, der Endteil rostgelb, das 3. und 4. mit einer ebensolchen, aber noch etwas schmaleren und hinten breit unterbrochenen Binde, mit gelblichem, nur an der Basis blass rostgelbem Endteil, Farbe der Binden schwarzbraun.

Behaarung wie bei *minutissima* ♀, nur auf dem Gesicht und der Pleuren ein wenig reichlicher, (aber nirgends filzig dicht und auf dem Mesonotum ohne schuppenförmige Zwischenbehaarung, wie es z. B. bei *N. deceptrix* Saund. ♀ der Fall ist), die Borstenreihe an der Basis des Endteils des 3. Tergites etwas spärlicher entwickelt.

Habitus im allgemeinen wie bei *minutissima* ♀, aber mit anderer Gesichtsform, (mit flacherem Scheitel und nach unten stärker verschwälert), Länge zur Breite = 51.5 : 47.25.

Skulptur im wesentlichen wie bei *m.* ♀, das Mesonotum etwas matter als bei diesem und das Schildchen dicht chagriniert, (letzteres aber beiderseits der etwas eingedrückten Mitte schwächer als im übrigen chagriniert und hier ziemlich glänzend), Kopfschild auf der Basalhälfte, namentlich seitlich, deutlich chagriniert, Stirnschildchen unten nur wenig schwächer als im übrigen chagriniert, seidig matt, unten nur wenig glänzender.

Grösse: 4.5 mm.

Holotype: das Exemplar von Las Palmas (Mus. Helsingfors).

Auch dieses ♀ zeichnet sich durch das grüne (nicht schwarze) Schildchen aus, ferner dadurch, dass das Stirnschildchen gelber Zeichnung entbehrt. Von *fortunata* ♀ unterscheidet es sich durch das merklich längere Gesicht, durch lebhaftere Färbung, glänzenderes Schildchen, weniger mattes Mesonotum, chagrinierten Clypeus usw. Es lag nahe, die als *deceptrix* bestimmten ♂♂ von Las Palmas mit diesem ♀ in Verbindung zu bringen, aber ich vermochte nicht, spezifische Unterschiede zwischen ihnen und *deceptrix* ♂ festzustellen.

Gedruckt Februar 1937.